

2 0 0 4 **Jahresbericht**



graubünden **HOLZ**

alles andere ist nur Holz

graubünden **HOLZ**

Titelbild  
Neubau Bahnhof Landquart  
Foto: James Cristallo

Graubünden Holz ist der Zusammenschluss aller am Bündner Holz interessierten Verbände, Unternehmungen, Institutionen und Persönlichkeiten.

Gemeinsames Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung in der Holzkette unter gleichzeitiger Mehrnutzung von Bündner Holz.

Erreicht wird die Zielsetzung durch eine starke Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe, eine gute Zusammenarbeit der beteiligten Akteure sowie eine wirksame Vermarktung der Ressource Holz und der daraus produzierten Produkte.

Graubünden Holz ist die kompetente Anlaufstelle für Holzfragen im Kanton und richtet seine Aktivitäten konsequent auf diese Zielsetzung aus.

(Leitbild Graubünden Holz)

## Inhalt

---

Die wichtigsten Fakten 2004	5
Zum Gedenken an Stefan Hagmann	6
Neuer Geschäftsführer mit neuem Sekretariat	8
Neuer Bahnhof Landquart mit Holzzentrum	9
Anlaufstelle für sämtliche Holzfragen im Kanton	10
Projekte als Instrument zur Förderung von einheimischem Holz	11
Besonderen Dank	12
Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz	13
Kommentar zur Jahresrechnung	14
Anhang:	
Bericht der Revisionsstelle	15
Jahresrechnung 2004	18

## Die wichtigsten Fakten 2004

---

Der Bündner Holzbaupreis 2004 liegt weit über den Erwartungen.

Der internationale Tag des Waldes 2004 war ein voller Erfolg.

Der Hinschied von Stefan Hagmann anfangs April bedeutete grossen Rückschlag.

Neuer Geschäftsführer und neue Sekretärin starten anfangs Oktober in den Räumlichkeiten im Bahnhofgebäude in Landquart.

Das Holzzentrum wird wie geplant bezogen.

Die Homepage von Graubünden Holz ist mit der neu überarbeiteten Rubrik «Bauten» um eine Attraktion reicher.

Top Holz Veranstaltungen in Bergün und Landquart.

Mit dem Hochbauamt Graubünden wird eine Absichtserklärung zur Förderung des Einsatzes von einheimischem Holz unterzeichnet.

Erfolgreiche Interventionen und Beratungen zu Gunsten von Bündner Holz bei mehreren Bauvorhaben.

## Zum Gedenken an Stefan Hagmann



Am 6. April 2004 verstarb Stefan Hagmann, Geschäftsführer von Graubünden Holz, nach schwerer, tapfer ertragener Krankheit. Stefan Hagmann war ein sehr geschätzter und kompetenter Geschäftsführer, der massgebend am Aufbau von Graubünden Holz beteiligt war.

Im Jahre 2001 hat Graubünden Holz in mehrtägigen Workshops seine Strategie erarbeitet. Bei der Strategieentwicklung hat Stefan Hagmann, noch als Vertreter der Selva, wesentliche Beiträge geleistet. Nicht als Vielredner, aber mit fachlich substantiellen Voten bei wichtigen Punkten. Zur Umsetzung der Strategie gehörte der Aufbau einer schlagkräftigen Geschäftsstelle. Als Anforderungen an den Leiter haben wir in der letzten Sitzung festgehalten: Kompetenz in der Wald- und Holzwirtschaft; konzeptionelle, organisatorische und kommunikative Stärken; hohe Selbständigkeit und ausgeprägte Initiative; Integrität. Kurz nach der Sitzung nahm Stefan Hagmann mit unserem Vizepräsidenten Koni Flütsch Kontakt auf und meldete sein Interesse für die Geschäfts-

stelle an. Seine Motivation: die neue Strategie Graubünden Holz; die Aufbruchstimmung bei Graubünden Holz; die Umsetzung der Strategie als Herausforderung; Identifikation mit den Zielen. Kurz meinte er: Die Aufgabe macht Sinn! Mit der Bewerbung von Stefan Hagmann, der die formulierten Anforderungen optimal erfüllte, war für uns ein Glücksfall eingetreten. Wir waren begeistert. Am 1. Januar 2002 nahm Stefan Hagmann als vollamtlicher Geschäftsführer von Graubünden Holz im Gartenhaus Schloss Reichenau seine Arbeit auf. Innert wenigen Wochen, ja Tagen, hat Stefan Hagmann eine effiziente, professionelle Geschäftsstelle eingerichtet.

In seiner kurzen Zeit bei Graubünden Holz hat Stefan Hagmann mehrere bedeutende Projekte mit positivem Resultat abgewickelt und eine Vielzahl von Einzelaktivitäten wahrgenommen. Es ist nicht möglich, diese hier im Einzelnen zu benennen. Ich möchte jedoch auf seine Wertvorstellungen eingehen. Diese kommen im Geschäftsbericht 2002 zum Aus-

druck. Als die vier Pfeiler seiner Aktivität bezeichnet er Projekte, Kommunikation, Beratungen, Interventionen. Betreffend der Projekte war seine Haltung einfach und klar. Ich zitiere: «Projekte sind gut, wenn sie konkrete, zielgerichtete Schritte auslösen und umgesetzt werden. Wir können es und nicht leisten, Studien für den Papierkorb zu produzieren.»

Bei der Kommunikation war für ihn die Kommunikation nach innen absolut prioritär. So schreibt er: «Erst wenn die Kettenachbarn kooperieren, der Informationsfluss innerhalb der Branche läuft, und die Mitglieder sich mit Graubünden Holz identifizieren, kann die Wald- und Holzwirtschaft Graubünden als verlässlicher Partner in der Öffentlichkeit auftreten.» Für die Kommunikation nach innen redigierte er das breit beachtete Bulletin «aus Holz», das er notabene von A bis Z selbst redigierte.

Rasch hat es sich herumgesprochen, dass im Gartenhaus Schloss Reichenau in Holzfragen kompetent beraten wird. Die An-

fragen von Gemeinden und Privaten für Beratungen und Expertisen häuften sich schon im ersten Geschäftsjahr. Mit Interventionen bei verschiedenen öffentlichen Bauvorhaben hat Stefan Hagmann den Einsatz von Bündner Holz erst möglich gemacht. Seine Interventionen waren verbunden mit qualifizierter Beratung und damit überzeugender als einfaches, aggressives Lobbyieren. Er umschreibt dies wie folgt: «Bauherrschaften und Architekten müssen persönlich und konkret über die vielseitigen konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten informiert werden, welche sich ihnen beim Einsatz mit Bündner Holz eröffnen.» Holzbauten im ganzen Kanton werden uns an die erfolgreichen Interventionen von Stefan Hagmann erinnern. Schon sichtbare Beispiele: Bahnhof Landquart, Mehrfachturnhalle Maienfeld, Schulanlage Andeer und weitere. Stefan Hagmann hat sich mit grossem Engagement für die Erhöhung der Wertschöpfung in der Bündner Holzketten eingesetzt. Mit dem Ausbruch der Krankheit im Frühsommer 2003 musste er die Gangart zurücknehmen, was ihm spürbar schwer

fiel. Aber auch mit reduzierter Gangart war er wirkungsvoll: er organisierte unter Anderem in der letzten Zeit den Bündner Holzpreis, die nationale Veranstaltung zum internationalen Tag des Waldes. Sein Optimismus, sein Wille am Ball zu bleiben, die Kraft Projekte trotzdem durchzuziehen hat uns mehrmals sehr beeindruckt. Stefan Hagmann hat Graubünden Holz als Drehscheibe für den Einsatz von Bündner Holz positioniert. Die erreichte Position ist sein Verdienst. Für Graubünden Holz war die Zeit mit Stefan Hagmann eine starke Zeit. Denn er hat Werte geschaffen, die für die Weiterentwicklung von Graubünden Holz grundlegend sind. Dadurch ist seine Aufbauarbeit über seinen Tod hinaus für Graubünden Holz wegweisend.

Wir werden Stefan Hagmann stets ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erinnerung an ihn bleibt lebendig.

Text: Rede des Präsidenten anlässlich der Abdankung vom 14. April 2004

## Neuer Geschäftsführer mit neuem Sekretariat

---

Am 15. Oktober 2004 übernahm James Cristallo die Geschäftsführung von Graubünden Holz. Er löste den interimistischen Leiter Magnus Rageth ab. James Cristallo ist 33 Jahre alt. Er ist in Splügen aufgewachsen und wohnt in Chur. Als gelernter Zimmermann mit Zusatzausbildung (diplomierter Bauführer SBA, Vertiefungsrichtung Holzbau/Techniker TS, eidg. diplomierter Betriebswirtschafter des Gewerbes) hat er in diversen Holzbauunternehmungen als Zimmermann später als Geschäftsführer Erfahrungen in der Holzbranche gesammelt. Bis zu seinem Wechsel zu Graubünden Holz war er als Verkaufsleiter und stellvertretender Geschäftsführer im Holz- und Baustoffhandel einer Landquarter Firma tätig. Nebenamtlich unterrichtet er am Institut für berufliche Weiterbildung (IbW) in Chur als Dozent in der Abteilung Vorarbeiter Holzbau. Dort übt er auch die Funktion als Fachvorsteher aus.

Auch das Sekretariat wurde neu besetzt. Am 1. September 2004 hat Frau Nicole Flütsch die 30%-Stelle im Sekretariat von Graubünden Holz angetreten. Sie löste damit Frau Gaby Wilhelm ab, die das Sekretariat seit Beginn der Geschäftsstelle betreute.

Nicole Flütsch ist 30 Jahre alt. Sie ist in Maienfeld aufgewachsen und in Chur wohnhaft. Nach der Hochbauzeichnerlehre besuchte sie die Schule für Gestaltung in Romanshorn und später hat sie berufsbegleitend an der AKAD in Zürich das Handelsdiplom erworben. Zurzeit besucht sie die Unternehmerschulung an der SIU-Schule in Chur. Zuletzt hat sie in einem grösseren Ingenieur- und Architekturbüro in Chur das Sekretariat geleitet. Neben der 30%-Anstellung bei Graubünden Holz ist sie selbständig und führt in Landquart ihr eigenes Bürodienstleistungsunternehmen.



## Neubau Holzzentrum

Anfang Oktober 2004 haben wir das Holzzentrum im neuen Bahnhof in Landquart bezogen. Das Kompetenzzentrum der Wald- und Holzwirtschaft Graubündens wurde Ende November offiziell mit einer kleinen Feier eröffnet. Ausser der Geschäftsstelle von Graubünden Holz sind im neuen Holzbau auch die Sekretariate des Bündner Waldwirtschaftsverbands SELVA, von Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden, und des Verbands Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten des Kantons Graubünden untergebracht. Neben den Büros verfügen wir über einen Ausstellungs-, Schulungs- und Versammlungsraum, der für Verbandsanlässe sowie für Seminare und Ausstellungen jeglicher Art verfügbar ist. Dieses «Foyer Graubünden Holz» wurde seit Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs in Landquart schon rege von unseren Verbänden und auch von externen Unternehmen für Sitzungen und Veranstaltungen benutzt. Mit dem neuen Holzzentrum

rücken alle Holzkettenmitglieder zusammen, was die Identifikation der Verbandsmitglieder mit der Holzketten stärkt. Der ursprünglich in Beton und Glas geplante Bau wurde aufgrund des grossen Engagements der Gemeinde und des Dachverbandes der Bündner Wald- und Holzwirtschaft, Graubünden Holz, in Igiser Holz erstellt. Dank dem unermüdlichen Einsatz von Stefan Hagmann war es überhaupt möglich, diesen einzigartigen Holzbau mit Holz aus der Region zu ermöglichen. Mit diesem «Holzbahnhof» entstand am Einganstor zu Graubünden ein Gebäude, das für das Produkt «Holz aus Graubünden» beste Werbung ist. Architektonisch wie auch konstruktiv kann mit diesem hölzernen Bahnhof gezeigt werden, dass mit einheimischer Ressource moderne und grossräumige Bauten zweckmässig realisiert werden können. Nebst den baulichen Vorzügen wird mit diesem Neubau auch die gute Kooperation entlang der Holzketten aufgezeigt. Anstelle von Hohlkasten-

oder Kertoträgern, die meist aus Skandinavien stammen, wurde Rohholz aus den eigenen Wäldern von Igis / Landquart für die Tragstruktur verwendet. Die Decke über dem ersten Obergeschoss bilden Brettstapelelemente und die Decke über das zweite Obergeschoss, in dem ein stützenfreier Mehrzweckraum (Foyer Graubünden Holz) liegt, spannen Brettschichtholzträger. Durch die Ausführung der zwei oberen Stockwerke des Bahnhofneubaus in regionalem Holz wurde entlang der Holzketten eine Wertschöpfung von Fr. 800'000.- generiert. Durch den Einsatz und die Verarbeitung von regionalem Holz in Graubünden erhöhte sich die Wertschöpfung, verglichen mit dem Rundhollexport, von Fr. 90'000.- auf Fr. 800'000.-. Das heisst, der Wert des Rohmaterials konnte regional um das Neunfache gesteigert werden.

## Anlaufstelle für sämtliche Holzfragen im Kanton

Die Erstberatung zum Bauen mit einheimischem Holz bieten wir allen Holzinteressenten im Holzzentrum an. In erster Linie sollen öffentliche und private Bauherren aber auch Architekten und Ingenieure vom Angebot profitieren können. Das Dienstleistungsangebot reicht von der Beantwortung von einfachen Holzfragen im Zusammenhang mit dem Baustoff Holz bis zur Unterstützung für die Realisierung von Holzbauten. Den Möglichkeiten, Holz als Baustoff einzusetzen, sind fast keine Grenzen gesetzt. Wurde er früher mehrheitlich als Tragstruktur und als einfache Verkleidung eingesetzt, ist der Einsatz heute um ein vielfaches gestiegen. Mit der Forschung von neuen Produkten im statischen wie auch im ästhetischen Bereich, werden Beratungen bezüglich richtiger Materialisierung immer wichtiger. Nachhaltigkeit und baubiologische Bauprodukte sind Themen, denen zukünftige Bauherren immer einen grösseren Stellenwert bei der Realisierung ihres Bauvorhabens haben. Die Bauherrschaft ist sensibler geworden bezüglich Herkunft und Energieaufwand

zur Herstellung eines Bauproduktes. Für die Holzbranche ist dies ein positiver Trend. Dieser Trend wird aber nur anhalten, wenn Produkte erhältlich und die Beratungen bezüglich Einsatz und Verarbeitung vorhanden sind. Bauherrschaften und Architekten müssen persönlich und konkret über die vielseitigen konstruktiven und ästhetischen Möglichkeiten informiert werden, welche sich ihnen beim Einsatz von Bündner Holz eröffnen. Die Erstberatung und die Vermittlung der entscheidenden Kontakte auf Anfrage werden auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle bleiben. Die Anfragen an die Geschäftsstelle kamen im Berichtsjahr nicht nur aus Branchenkreisen sondern auch vermehrt von privaten Bauherren. Dank den Mitgliedern von Graubünden Holz sind wir in der Lage, Kontakte herzustellen, die von der Rundholzbereitstellung bis zum fertigen Möbel reichen.

Die Geschäftsstelle hat auch im Berichtsjahr bei verschiedenen Bauherren interveniert, auf die Vorzüge von Bündner Holz hingewiesen und ihre Dienstleistung im Rahmen der Bauabwicklung angeboten. Interventionen zu Gunsten unseres nachhaltigen Baustoffs haben bezüglich folgender Objekte stattgefunden: Restaurant «Caumasee», Flims; Turnhalle Malans; Neubau Alters- und Pflegeheim Prättigau, Jenaz; Neubau Mehrzweckhalle, Zizers. Bei Bauten, die in der Wettbewerbsphase stehen, hat das einheimische Holz die besten Karten, am zukünftigen Objekt in Betracht bezogen zu werden. Aus diesem Grund haben wir den Bereich Intervention ausgebaut, indem wir mittels eines Projektmeldekartensystems arbeiten. Sämtliche Revierförster, Gemeinden und das Hochbauamt erhalten monatlich eine Erinnerung, potentielle Bauvorhaben bei uns zu melden. Durch diese Meldung können wir vor Wettbewerbsausschreibung eines Projektes Einfluss nehmen und mit Interventionen Bauherren und Planer aufmerksam machen, mit einheimischem Holz zu bauen.

## Projekte als Instrument zur Förderung von einheimischem Holz

### Holzbaupreis

Das Thema der Ausschreibung war «Zeitgemässer Holzbau». Es konnten Objekte eingereicht werden, bei denen der Baustoff Holz in beispielhafter Art eingesetzt wurde. Die Bauten mussten sich im Kanton Graubünden befinden und sollten nicht älter als fünf Jahre sein. Der Themenbereich wurde so angelegt, dass Bauherrschaften, Architekten und Handwerker gleichermaßen angesprochen waren.

Der letzte Holzbaupreis fand im Jahre 2001 statt mit etwas mehr als 20 Objekten. Im Berichtsjahr jedoch lag die Teilnahme mit mehr als 40 interessanten Eingaben weit über unseren Erwartungen. Mit diesem Anlass sind wir bestrebt, vor allem dem Bündner Holz zum Durchbruch zu verhelfen und Marktanteile in Graubünden aufzubauen. In der Jury nahmen Architekten und Vertreter der Baubranche Einsitz. Mit dieser Jury war ein fairer und konstruktiver Wettbewerb gewährleistet. Ende Februar fand in der Lagerhalle der

Firma Holzwerkstoffe Gfeller AG, dem Hauptsponser dieses Wettbewerbs, mit rund 100 Gästen und Wettbewerbsteilnehmern die Verleihung des Holzbaupreises 2004 statt. Die Qualität der eingereichten Objekte war so hoch, dass man neben vier Siegerteams zusätzlich vier Anerkennungspreise verlieh. Der Holzbaupreis 2004 gab den Impuls für die Publikation «Holzbauland Graubünden». Sie präsentiert unter anderem einige Objekte des Wettbewerbes.

### Bauten im Internet

Das Internet bietet die Möglichkeit, die Emotionen der Benutzer mit Bildern anzusprechen. Aus diesem Grund haben wir auf unserer Website die Rubrik «Bauten» aufgebaut. Neu findet man eine grosse Anzahl von Bauten, die in den letzten Jahren im Kanton Graubünden mit Holz verwirklicht wurden. Diese Bilder sind mit Hintergrundinformationen verbunden, die speziell auf Interessenten für Holzbau ausgerichtet sind.

Wir sind stolz auf diese Homepage, speziell auf die Rubrik «Bauten», die mit viel Engagement und Fachkunde erstellt wurde. Wir hoffen, dass sich diese Rubrik in Zukunft mit weiteren attraktiven Holzbauten und interessanten Berichten ergänzen wird.

### Projekte Label und Weiterbildung

Durch den Hinschied von Stefan Hagmann mussten zwei Schlüsselprojekte zurückgestellt werden. Eines der Projekte ist das Produktlabel für Bündner Holz. Durch die Einführung des Produktlabels «Graubünden Holz» und dessen Positionierung, vorerst auf dem Heimmarkt, soll die Nachfrage nach Bündner Holz und Holzprodukten gesteigert werden. Beim zweiten Projekt handelt es sich um die modulartige Weiterbildung für Unternehmer aus der Holzkette. Beide Projekte werden 2005 vorangetrieben.

## Besonderen Dank

---

Der Bündner Regierung danken wir im Rahmen dieses Jahresberichts für die Förderung und Unterstützung der Aktivitäten von Graubünden Holz sehr herzlich. Die Aufnahme der Holzförderung in das Regierungsprogramm 2001 - 2004 ist für uns Antrieb und Verpflichtung zur intensiven Verfolgung der im Projekt Holz futuro festgelegten Stossrichtungen zur Erhöhung des Einsatzes von Bündner Holz.

Dem Amt für Wald und ganz speziell dem Kantonsförster Andrea Florin danken wir für den Einsatz von Magnus Rageth als interimistischen Leiter von Graubünden Holz. Dem Geschäftsführer Magnus Rageth danken wir für das grosse Engagement und die erbrachte wertvolle Leistung.

Den Vorstandsmitgliedern von Graubünden Holz danken wir für die konstruktive Mitwirkung. Sie sind die entscheidenden Verbindungsglieder zwischen den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft und der Geschäftsstelle.

## Mitglieder und Vorstand von Graubünden Holz

---

Präsident, Luzi Bärtsch

Bündner Forstunternehmerverband,  
BFUV, Andreas Hitz

Bündner Holzindustrie Verband, BHIV,  
Konrad Flütsch

Bündner Waldwirtschaftsverband, SELVA,  
Jon Andri Bisaz

Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden,  
Felix Hunger

Kanton Graubünden, Amt für Wald,  
Richard Walder

Verband freierwerbender Forstingenieure  
Graubünden, FOGRA,  
Walter Abderhalden

Verband Schweizerischer Schreinermeister  
und Möbelfabrikanten des Kantons  
Graubünden, VSSM,  
Hansjürg Marx

Einzelmitglieder

## Kommentar zur Jahresrechnung

---

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ergebnis von rund Fr. 9'500.-.

Der Hauptanteil der Projektkosten bilden Rückstellungen die im Berichtsjahr nicht realisiert werden konnten und im Jahr 2005 vorangetrieben werden. Die Investitionen für Einrichtungen und EDV für das Holzzentrum erhielten eine Sofort-Abschreibung und sind je mit einem Erinnerungswert von Fr. 1.-- bilanziert.

Im Anhang sind die Jahresrechnung 2004, die Bilanz per 31.12.2004 sowie der Bericht der Revisionsstelle angefügt.

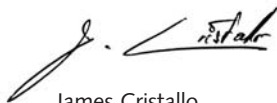
Tamins, 10. März 2005

Der Präsident



Luzi Bärtsch

Der Geschäftsführer



James Cristallo

An die  
Mitgliederversammlung des  
Vereins Graubünden Holz  
7015 Tamins

#### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Vereins Graubünden Holz für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Ich empfehle, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 149'838.07 zu genehmigen.

D. Sulser



Leitender Revisor

## B I L A N Z

31.12.2004

Vorjahr

## AKTIVEN

## Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	1) 259'576.47	211'288.01
Verrechnungssteuer	179.80	101.70
Broschüren, Werbematerial	1.00	1.00
Guthaben BVG	6'131.75	6'656.05
Transitorische Aktiven	7'850.00	-
	<b>273'739.02</b>	<b>218'046.76</b>

## Anlagevermögen

Büro-Einrichtungen, abzgl.Abschreibung	1.00	11'500.00
EDV, abzgl. Abschreibung	1.00	3'300.00
	2) 2.00	14'800.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>273'741.02</b>	<b>232'846.76</b>

## PASSIVEN

## Fremdkapital

Kreditoren und Trans. Passiven	3) 44'902.95	27'510.85
Rückstellungen	4) 79'000.00	65'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>123'902.95</b>	<b>92'510.85</b>

## Eigenkapital

Einlagen Startkapital	133'029.80	133'029.80
Bilanzgewinn	16'808.27	7'306.11
<b>Total Vereinsvermögen</b>	<b>149'838.07</b>	<b>140'335.91</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>273'741.02</b>	<b>232'846.76</b>



**BETRIEBSRECHNUNG**

31.12.2004

Vorjahr

für die Zeit vom 1. Januar bis

**ERTRAG**

Förderungsbeiträge	5) 295'000.00	295'000.00
Jahresbeiträge A-Mitglieder	5) 35'000.00	35'000.00
Jahresbeiträge B-Mitglieder	5) 1'000.00	1'000.00
Verkauf Dokumentation HKGR	1'669.90	1'893.10
Bankzinsen	260.40	290.45
<b>Total Ertrag</b>	<b>332'930.30</b>	<b>333'183.55</b>

**AUFWAND**

Projektkosten	6) 135'198.95	141'766.70
Saläre Geschäftsleitung	70'308.20	82'274.95
Saläre Aufwand Sekretariat	37'891.62	24'334.20
Entschädigung Vorstand, Revisionsstelle	19'118.80	16'005.20
Sozialleistungen	10'460.33	25'984.70
Bankspesen	204.94	147.25
Mietzinsen, Büoreinigung, Strom	23'753.25	12'783.00
Unterhalt, Reparaturen	-	156.40
Abschreibungen	61'497.10	
./. Uebertrag auf Projekt Holzzentrum	-61'497.10	- 6'300.00
Büromaterial, Porti, Telefon etc.	7'661.20	5'521.30
Uebrig Verwaltungskosten	13'150.40	1'770.35
Reisespesen, Repräsentation	4'560.35	2'485.95
Werbung	1'120.10	
<b>Total Aufwand</b>	<b>323'428.14</b>	<b>319'530.00</b>

**GEWINN 2004 / 2003**

Bilanzgewinn (-verlust) 1.1.2004 / 2003	9'502.16	13'653.55
	7'306.11	-6'347.44

**BILANZGEWINN AM 31.12.2004 / 2003**

	<b>16'808.27</b>	<b>7'306.11</b>
--	------------------	-----------------

## Anhang zur Jahresrechnung

31.12.2004

**1. Flüssige Mittel**

Kassa	59.50
GKB CK 053.706.300	244'078.58
GKB CK 053.706.301	14'347.99
Post	1'090.40

---

**259'576.47**


---

**2. Anlagevermögen**

(siehe beiliegende Aufstellung)

---

**2.00**


---

**3. Kreditoren und Transitorische Passiven**

Entschädigung Präsident	8'000.00
Spesen Vorstand	6'829.80
AHV 4. Quartal	4'028.65
Miete 4. Quartal	13'425.00
Div. Investitionen Holzzentrum	8'944.60
Rückstellung Revision, Beratung	2'000.00
Div. Unkosten	1'674.90

**Total Kreditoren und TP**


---

**44'902.95**


---

**4. Rückstellungen**

Projekt Label «GR Holz»	29'000.00
Projekt «Fit durch Kooperation»	30'000.00
Projekt «Forstbetriebe»	20'000.00

**Total Rückstellungen**


---

**79'000.00**


---

**5. Jahresbeiträge / Förderungsbeiträge**

a) A-Mitglieder

BHIV, SELVA, BFUV, Holzbau Schweiz, Sektion GR FOGRA, VSSM, Kanton GR (7 x 5'000.--)	35'000.00
---	-----------

b) B-Mitglieder

GRISO HOLZ AG, Bündner Forstverein (2 x 500.--)	1'000.00
--	----------

**Total Jahresbeiträge**


---

**36'000.00**


---

## Anhang zur Jahresrechnung

31.12.2004

<b>6. Förderungsbeiträge</b>		
Kanton Graubünden		295'000.00
<b>Total Förderungsbeiträge</b>		<u>295'000.00</u>
<b>7. Projektkosten</b>		
Top Holz		6'843.75
Holzzentrum Landquart		
- Investitionen:Einrichtungen/ EDV (Sofort-Abschreibung)	61'497.10	
- Sachaufwand	4'711.95	
- Ertrag Vermietung Sitzungszimmer	<u>-1'100.00</u>	
	65'109.05	
./. Auflösung Rückstellung 2003	<u>-50'000.00</u>	15'109.05
Dokumentation + HK GR		5'232.80
Kommunikation		24'132.85
Forstbetriebe:		
Rückstellung		20'000.00
Architektur:		
Sachaufwand / Fremdleistung	15'830.20	
./. Auflösung Rückstellung 2003	<u>-15'000.00</u>	830.20
Holzbaupreis		4'050.30
Projekt Weiterbildung:		
Rückstellung «Fit durch Kooperation»		30'000.00
Projekt Label:		
Rückstellung Label «GR Holz»		29'000.00
<b>Total Projektkosten</b>		<u>135'198.95</u>

Graubünden Holz  
Bahnhofplatz 1  
7302 Landquart  
Telefon 081 630 27 52  
Telefax 081 630 27 53  
mail@graubuendenholz.ch  
www.graubuendenholz.ch